

Freispruch nach Tritt vor die Brust

Tat war Folge einer wahnhaften Idee

Unna. Eine wahnhafte Idee trieb einen Unnaer (50) offenbar dazu, einem Bekannten einen Tritt zu versetzen. Deshalb musste er sich wegen Körperverletzung vor Gericht verantworten.

Der Zwischenfall ereignete sich Ende Mai auf einem Tankstellengelände an der Kamener Straße. Laut Anklage trat der Unnaer seinem Opfer vor die Brust, sodass der Mann zu Boden fiel und einige Tage mit Schmerzen kämpfte. Er erstattete Anzeige. Die Schilderung des Angeklagten fiel im Amtsgericht allerdings anders aus. Er habe nur gegen das Handy des Anderen getreten, weil der dort Drogen verkauft habe und nicht bereit gewesen sei, das zu unterlassen.

Eine Behauptung, die jeder Grundlage entbehre. Vielmehr leidet der Unnaer an paranoider Schizophrenie und kämpft mit einem Alkoholproblem. Er steht nun unter Betreuung. In Anbetracht der psychischen Situation, einer Besserung durch die Betreuung und der Tatsache, dass das Opfer nicht ernsthaft verletzt wurde, wurde das Verfahren ohne Auflagen eingestellt. sam

Caritas hört Vortrag zur Pflege

Hemmerde. Die Senioren der Caritas in Hemmerde treffen sich am morgigen Mittwoch, 13. September, im Haus des Friedens. Um 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, zudem aber auch ein Referat: „Das neue Pflegestärkungsgesetz – was soll ich wissen?“, ist eine Frage, die Diplom-Ingenieur Detlev Kraatz aufwirft und beantwortet.

Sprechstunde mit dem Ortsvorsteher

Massen. Die nächste Bürgersprechstunde im Massen mit Ortsvorsteher Dr. Peter Kracht findet am kommenden Mittwoch, 13. September, statt. Von 9 bis 11 Uhr steht der Ortsvorsteher in seinem Büro unter dem Dach des Bürgeramtes am Massener Hellweg für alle Fragen, Sorgen, Anregungen und Beschwerden der Massener Einwohner zur Verfügung.

Frauenhilfe nimmt an Herbstfest teil

Lünern/Stockum. Das ursprünglich für Mittwoch, 13. September, geplante Treffen der Frauenhilfe Lünern-Stockum findet nicht statt. Anstelle des Termins treffen sich die Damen am Donnerstag, 14. September, um 14 Uhr am Ludwig-Polscher-Haus, um gemeinsam am Herbstfest der Frauenhilfen der Ev. Kirchengemeinde Hemmerde-Lünern teilzunehmen. In diesem Jahr wird das Fest von der Frauenhilfe Hemmerde organisiert.

Wanderung findet nicht statt

Unna. Die Mittwochswanderer des Sauerländischen Gebirgsvereins Unna müssen in dieser Woche auf ihre gewohnte Wanderung verzichten. Aufgrund der prognostizierten mäßigen Witterung mit Regen und Sturm hat Wanderführer Dietmar Imhof den Termin abgesagt.



Architekt Ulrich Bräckelmann, Bauleiterin Jutta Prigge, Beigeordnete Kerstin Heidler und Schulleiter Rainer Schollas (v. l.) nahmen die neuen Toiletten schon gestern in Augenschein und sind sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis. FOTO: HENNES

Gammel-Toiletten sind endlich Geschichte

Schüler der Peter-Weiss-Gesamtschule bekommen neue sanitäre Anlagen

Von Kyra Molinari

Unna. Über fünfzig Jahre hatten die alten Toiletten in der Peter-Weiss-Gesamtschule auf dem Buckel und waren in den letzten Jahren mehr Zumutung als Erleichterung. Jetzt ist damit endlich Schluss.

Die Stadt und die Schule haben gemeinsam für eine dauerhafte Ordnung in den Toiletten gesorgt und sie in den Sommerferien saniert. Kerstin Heidler, Beigeordnete der Stadt Unna, bringt es auf den Punkt: „Immer nur behelfen bringt nichts, irgendwann muss mal was getan werden.“

Zunächst wurden die Toiletten komplett entkernt, um anschließend neu aufgebaut

zu werden. Wo vorher alles eher bedrückend wirkte, ist jetzt alles modern. Die Türen erstrahlen in frischem Grün, die Fliesen auf dem Boden tragen Holzoptik, die an den Wänden sind großformatig und modern. Die schöne Optik soll dauerhaft halten: Gegen den Vandalismus, den die alten Toiletten ertragen mussten, haben sich die Architekten einiges einfallen lassen. In den Kabinen gibt es keine Klopapierhalter mehr, diese sind bei den Waschbecken angebracht. So soll laut Architekt Ulrich Bräckelmann verhindert werden, dass ganze Rollen die Toiletten verstopfen. Wasser und Seife bekommen die Kinder über einen Bewe-

gungsmelder an den entsprechenden sanitären Geräten. Selbst das Wasser ist gewissermaßen neu: „Um den modernen Standard zu halten, wurden extra neue Trinkwasserleitungen gelegt“, erläutert Heidler. Sie freut sich ebenso wie die anderen über die neuen Toiletten und ist sich sicher, dass „die Schüler die neue Wertigkeit zu schätzen wissen.“ Ebenso modern ist das Behinderten-WC, das einige Extras aufweist. So befindet sich nun eine Dusche mit im Raum, ebenso wie eine Liege und ein Erste-Hilfe-Set für den Notfall: „Hier wurden entsprechende Maßnahmen für die Inklusion getroffen.“

Die neuen Toiletten sind zu-

nächst nur in den Pausen geöffnet und werden überwacht: Lehrer und Hausmeister passen dann auf, dass nichts mutwillig zerstört wird. Von der alten Meinung, Lehrer dürften nicht auf Mädchenklos und Lehrerinnen nicht zu den Jungen, müssen sich die Schüler dann aber verabschieden. „Natürlich schaut das Lehrpersonal nicht in die Kabinen, die Vorräume dürfen sie aber kontrollieren“, sagt Schulleiter Rainer Schollas. Jetzt freut er sich aber erst einmal auf den „Toiletten-Tourismus“ in den nächsten Tagen. Denn ab heute dürfen die Schüler ihre neuen Toiletten besichtigen und benutzen.

Sport oder Familie: Es geht auch beides



Sport und Elternschaft schließen sich nicht aus, das zeigen viele Mitglieder der Laufsportfreunde. Bei einer Aktion am Wochenende brachten sie beides in ungewöhnlicher Weise in Einklang: Der Sport- und Familientag an der Sorpe kombinierte einen Ausflug mit Geselligkeit am Grill und der Möglichkeit, auf einer von drei Strecken zu trainieren, während Kathrin Biermann und Sybille Viebahn ein Kinderprogramm organisierten. 30 Sportlerinnen und Sportler nahmen mit ihren Kindern an dem Tag teil. FOTO: PRIVAT

Kirchenfrauen besuchen die Landesgartenschau



Die Landesgartenschau in Bad Lippspringe war nun Treffpunkt für Frauenhilfen aus der Region. Insgesamt waren rund 3300 Damen aus dem Diözesanverband Paderborn vor Ort – und unter ihnen auch 58 aus Unna, die mit den KFD-Gruppen St. Katharina, St. Martin und St. Monika aufgebrochen waren, um einen schönen Tag zu erleben. FOTO: PRIVAT

Familien stehen bei der Stadt im Fokus

Verwaltung nimmt an Wettbewerb zur Familienfreundlichkeit teil

Von Florian Starb

Unna. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Arbeitnehmer von großer Bedeutung und somit auch für deren Arbeitgeber. Die Stadtverwaltung bildet hier keine Ausnahme und hat in den vergangenen Jahren einen Fokus auf diesen Aspekt gelegt.

Entstanden ist so ein Gesamtpaket, mit dem die Verwaltung nun in den Wettbewerb tritt. Zum vierten Mal seit 2010 richtet das „Bündnis für Familie Kreis Unna“ den Wettbewerb „Pluspunkt Familie“ aus, sucht dabei kreisweit nach Unternehmen, die sich um die Familienfreundlichkeit bemühen. Für die Stadtverwaltung ist es bereits die zweite Teilnahme, schon bei der Premiere nahm man teil. „Wir hatten damals schon zahlreiche Angebote mit dem Schwerpunkt Familienfreundlichkeit, haben diese seitdem immer weiter ausgebaut“, berichtet Josefa Redzepe, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, beim Besuch des Bewertungsteams.

Dieses, besetzt mit Vertretern der Institutionen, die am „Bündnis für Familie“ beteiligt sind, informierten sich vor Ort über die Maßnahmen des jeweiligen Arbeitgebers – 16 nehmen in diesem Jahr teil. Aufgrund dieser Beobachtungen kürt eine Fachjury dann die Sieger. Und zu denen würde die Stadtverwaltung auch gerne zählen.

Denn die Angebote sind zahlreich: In den vergangenen Jahren konnten immer mehr der insgesamt 646 Mitarbeiter auf flexible Arbeitszeitmodelle zurückgreifen, viele von diesen an die individuellen Bedürfnisse angepasst. Was auch die Auszubildenden einschließt, jährlich

wird die Möglichkeit zur Ausbildung in Teilzeit genutzt. Schon 2010 wurde die Verwaltung dafür gelobt.

Dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie längst nicht nur Familien mit Kindern betrifft, zeigt sich im Bereich der Pflege. „Es kann einen unmittelbaren treffen, daher sind wir vor drei Jahren auch hier tätig geworden“, erläutert Silke Bochynek. So ist es mittlerweile möglich, dass die jeweiligen Vorgesetzten mit ihren Mitarbeitern Vereinbarungen treffen, um die Pflege von Verwandten zu realisieren.

Ebenso bietet die Verwaltung Hilfestellungen und Beratung an – nicht nur im Bereich der Pflege. „Wir haben als Stadt Unna ein großes Beratungsangebot, das steht auch unseren Mitarbeitern zur Verfügung. In dem Fall von Kollege zu Kollege“, erklärt Oliver Böer, Bereichsleiter im Büro des Bürgermeisters. Beratungen, von denen auch werdende Eltern profitieren. „Wird es gewünscht, bieten wir von Anfang an Hilfestellungen. Natürlich auch beim Wiedereinstieg. Wir wollen den Mitarbeitern das Gefühl vermitteln, dass sie weiterhin dazugehören, informieren beispielsweise über Schulungen“, so Redzepe.

Zu den Hilfen zählen auch die „Rathausstrolche“, so der Name der Großtagespflege, die seit elf Monaten im Rathaus beheimatet ist. „Beim Wiedereinstieg in den Beruf ist es natürlich hilfreich, wenn das Kind nur wenige Stockwerke entfernt ist“, sei dieser Umstand laut Böer schon genutzt worden.

Ob dieses Angebot im Wettbewerb zu einem Preis für die Stadtverwaltung führt, zeigt sich Mitte November. Dann werden die Sieger geehrt.



Im vergangenen Jahr wurde die Großtagespflege im Unnaer Rathaus eröffnet. FOTO: ARCHIV

Zweifel an Schuld des Angeklagten

35-jähriger Unnaer freigesprochen

Unna. Ein feuchtfrohlicher Abend im Sommer 2016 endete für einen Unnaer mit dem Vorwurf, gemeinsam mit seinem Neffen versucht zu haben, einen Jugendlichen auszurauben. Im Amtsgericht beurteilte er jedoch seine Unschuld – mit Erfolg.

Bei einer Zufallsbegegnung im Bereich des Bahnhofs in Königsborn sollten der stark alkoholisierte 35-Jährige und sein Neffe ihr Opfer an eine Wand gedrückt, gewürgt und versucht haben, Brauchbares aus der Bauchtasche des Jugendlichen zu nehmen, bevor der flüchten konnte.

In der Verhandlung betonte der Unnaer nun, lediglich da-beigestanden und nichts von dem Geschehen zwischen seinem Neffen und dem Anderen mitbekommen zu haben. Der betroffene Jugendliche erklärte im Zeugenstand, der Angeklagte habe ihn auch festgehalten und an die Wand gedrückt. Sein Freund, der ihn an dem Abend begleitete, betonte jedoch, der Unnaer habe nur dort gestanden und nichts getan. Der gesondert verfolgte Neffe schwieg.

Angesichts der Beweislage und Zweifel wurde der 35-Jährige freigesprochen. sam